

Deutschland wurde vom derzeit wütenden Phänomen des supranational organisierten Wahlbetruges eingeholt

28.August 2005 a.D.

Zeitgleich, unter der Oberfläche von fadenscheinigen Argumenten aller etablierten Parteien, wird eine Neuwahl gegen alle (freilich dadurch als hohl erkennbaren) Regeln der parlamentarischen Demokratie durchgesetzt, sowie ein Retortenbündnis namens ‚Die Linke-PDS‘ (DLPDS) in die Parteienlandschaft gesetzt, welches nach massivem medialen Hochpuschen eine berechenbare Aufgabe erfüllen wird: durch massiven Stimmenraub im Lager von SPD, NPD, Republikanern und Grünen den Machtwechsel in Deutschland sicher herbeizuführen zugunsten einer 100%ig der US/israelischen Politik gefügigen unionsgeführten Regierung, die nicht zögern wird, deutsche Soldaten für diese Politik und gegen die uns Deutschen wohlgesonnenen Völker in den Krieg zu schicken, und deren Antisozialpolitik zudem den offiziell genannten Zielen der DLPDS diametral entgegengesetzt sein wird. Dies alles wissen die Herren Gysi, Lafontaine und ihre Auftraggeber ! – eine besonders eindrucksvolle Bestätigung: patriotische Argumente für eine Bevorzugung deutscher gegenüber ausländischer Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt aus dem Munde eines Herrn Lafontaine; einer der im Hinblick auf die einsetzende Bewusstseinsbildung glücklichen Fehlgriffe im Bauwerk dieses Wahlbetruges. Weitere Beispiele für eine derart handfeste ‚Unterstützung‘ des Regierungswechsels: Regelmäßige Streuung von Berichten und Aussagen gegen die rot/grüne Regierung und insbesondere gegen Kanzler Schröder; häufige Publikation entsprechender einseitig gefilterter Leserbriefe, oft an exponierter Stelle; der bekannte immense und undemokratische Druck auf den Bundespräsidenten und die Karlsruher Richter zwecks Herbeiführung einer Entscheidung im Sinne der stets begleitenden Medienberichte, daß man ‚einigermaßen sicher‘ von Neuwahlen ausgehen könne – dies begleitet von einer demonstrativen Nicht-Achtung beider Institutionen: aufwendige Medienberichte vor den Entscheidungen des Bundespräsidenten und der Karlsruher Richter derart, als ob die Durchführung der Neuwahlen außer Frage stünde - die krassensten Beispiel hierfür: der ehemals maßgeblich an der Verunglimpfung von Martin Hohmann beteiligte Wolfgang Bosbach ermahnt die Bundesrichter, nicht nur im Sinne des Grundgesetzes zu entscheiden (!!); zur Zeit des Verfassens dieser Schrift die im ZDF verbreitete Indiskretion, man könne davon ausgehen, daß sich lediglich einer der 8 Richter vorgezogenen Neuwahlen widersetzen werde – eine in der Tat eingetretene eindrucksvolle Bestätigung des eigentlichen Stellenwertes von Bundespräsident und Bundesverfassungsgericht innerhalb der Hierarchie der gegenwärtigen vernetzten Machtpolitik; am Abend danach: die Benachrichtigungen zur Wahl werden per Post in die Haushalte versendet, die Entscheidung aus Karlsruhe nicht abwartend; schließlich die endgültige Bestätigung aus der Illuminatenstadt am 25.August. Den Rest des Machwerkes werden berechenbarerweise die im ehemaligen Westen seit Generationen nur noch schwarzsehenden und bis heute einer kritischen Reflexion entzogenen, weil wertkonservativ sedierte Stammwähler besorgen („Papa hat auch immer so gewählt“). Übereinstimmend mit den Baumeistern des geplanten Regierungswechsels wird man kaum erwarten dürfen, daß Merkels und Schäubles eindeutige Versuche der Nötigung Deutschlands zur Teilnahme an einem völkerrechtswidrigen Krieg wesentlichen Einfluß auf das Wahlverhalten dieses zahlenmäßig großen Wählerpotentials haben wird. Oder ? Es geht nicht um Parteien oder Personen, sondern um die Zukunft eines ganzen Landes.

Damit reiht sich Deutschland ein in die aktuell stetig länger werdende Liste von Staaten (siehe v.a. Berichte über die USA und die Ukraine auf dieser Website), in denen unter dem Deckmantel der Begriffe ‚freie Wahlen‘ und ‚Demokratie nach westlichem Vorbild‘ auf undemokratische Weise eine der aktuellen globalistischen Politik gefügte Regierung etabliert wurde bzw. werden soll. Im Falle des Wahlbetruges

in Deutschland besteht die Besonderheit, daß die Kreise um die führende Partei der künftigen Regierungstruppe aktiv an den undemokratischen Aktivitäten der Wahlmanipulatoren (siehe Ukraine) beteiligt waren, teils in Form der kaum als naiv zu bezeichnenden medialen Unterstützung für die Orangene Revolution, teils über direkte Kontakte zu CIA und Albright mittels diverser Stiftungen und Think-Tanks. Es gibt einen Namen für derartige ‚Regierungen‘ ! Somit hat sich – leider – ein Großteil der schlimmen Visionen bewahrheitet, die auf dieser Website im Juli letzten Jahres niedergeschrieben wurden: die Absicherung des offiziell nach wie vor geleugneten Beitrittsautomatismus der Türkei durch die rot/grüne Regierung, der diktierte anschließende Regierungswechsel, die weitere Polarisierung zwischen dem sogenannten ‚Westen‘ und der islamischen Welt, jetzt auch zusätzlich noch die Einbindung Deutschlands in einen weiteren völkerrechtswidrigen Krieg ? Die Vision hat sich bewahrheitet, daß dem deutschen Wähler in Form beider potentiell führenden Regierungsparteien nur die Wahl zwischen einer klaren Befürwortung des Beitrittsautomatismus der Türkei, oder einer Befürwortung der Teilnahme Deutschlands an völkerrechtswidrigen Kriegen bleibt – eine Situation, welche die Niederträchtigkeit der Wahlmanipulationen in den USA 2000 und 2004 und in der Ukraine 2004/2005 noch übertrifft.

Die Kriegsdrohungen Bushs und Israels gegen den Iran sind konkret, weniger durch die Rabulistik Bushs, sondern deutlicher durch Stimmen der Jerusalem Post artikuliert, welche unter der Sub-Überschrift „Mit Israel jetzt“ auch in Deutschland und in Deutscher Sprache im Internet publiziert wurden: „Der wirkliche Feind heißt Iran“; „Ein Krieg mit dem Iran steht außerhalb jeder Frage ...“. Die traditionelle Verbundenheit Deutschlands mit dem Iran muß an dieser Stelle bekannt sein, ebenso die seit dem 19.Jahrhundert wiederholten blutigen Aktivitäten Englands, der USA und der sie beherrschenden Mächte zur Unterwerfung des Iran, die Nötigung Irans und anderer Staaten, gegen ihren Willen Deutschland im 2.Weltkrieg als Feindstaat zu bezeichnen und damit die Nötigung Irans, sich in eine Allianz mit seinen eigenen Peinigern zu begeben - also genauso, wie Deutschland derzeit (bis jetzt zum Glück vergeblich) genötigt wird, sich in eine ebensolche Allianz gegen den Iran zu begeben. Erwartungsgemäß daher die Reaktion der Medien auf die Kritik Schröders an den Kriegsdrohungen Bushs: alles nur Wahlkampf (s. redaktionelle Kommentare der Mainzer Allgemeinen Zeitung / MAZ vom 15. und 20.August, sowie weitere Berichte in mehreren Tageszeitungen), eine gerade durch die gequälte Zurücknahme dieses Themas aus der täglichen Berichterstattung eindrucksvoll wirkende Selbstentlarvung der deutschen Medienlandschaft als seit dem Irak-Krieg unverändert in der Hand der kriegstreibenden Mächte stehend. Aus dem Munde von ehemals die deutsche Teilnahme am völkerrechtswidrigen Irak-Krieg propagierenden Personen wird jetzt die Nominierung Schröders für den Friedensnobelpreis als unverdient bezeichnet (zumal er Deutschland damals in eine Allianz mit Syrien ‚gezwungen‘ habe, siehe redaktioneller Kommentar der MAZ vom 24.August), sowie die Forderung ausgesprochen, Putin angesichts der russisch-chinesischen Militärmanöver an seiner Ehre zu packen, da der Iran ganz oben auf der Liste derer stehe, welche ‚Ruhe und Ordnung in der Welt in Frage stellen‘, so daß für ihn (Putin und seine Streitmacht) daher genug Arbeit da wäre (redaktioneller Kommentar der MAZ vom 18.August) – eine ungute Erinnerung daran, daß es England schon einmal gelungen war, die Sowjetunion im Jahre 1941 von der Notwendigkeit einer gemeinsamen militärischen Unterwerfung des Iran zu überzeugen.

Man muß sich bewußt machen, daß vor diesem historischen Hintergrund und im Wissen um die Größe und das Leiden des iranischen Volkes in den letzten beiden Jahrhundert derzeit durch die Medien der noch von Zeiten des kalten Krieges bekannte Tenor vom Kriegsgegner als „dummen Gutmenschen“ gestreut wird. Bereits damals hatte die Gesamtheit der sogenannten ‚Linken‘ die von den Oligarchen dem Kommunismus und seinen Satellitenbewegungen zugewiesene Rolle – teils bewußt, teils unbewusst – übernommen, nämlich das nationale Selbstverständnis der westlichen Vasallenstaaten zu unterwandern, sowie mittels betont irrealer Argumente und einem bisweilen dissozialen Aktionismus eine geistig wenig ernstzunehmende Scheinopposition zu den bis heute persistierenden

Machtstrukturen zu bilden mit berechenbar ausbleibender Wirkung auf deren Politik. Bekanntlich haben sich gerade in Deutschland viele ehemalige Aktivisten in diese Machtstrukturen willig integriert. So darf erwartet werden, daß die DLPDS in einer künftigen Oppositionsrolle die zusätzliche Funktion eines Fliegenfängers für viele ehrliche Kriegsgegner ausführen wird, was die Beibehaltung des genannten Tenors in den Medien erleichtern wird. Die ‚linke‘ außerparlamentarische Opposition weist gegenwärtig eine scheinbare Spaltung auf und vollendet damit wesentliche Ziele der Kriegstreiber: Zum einen die von den offiziellen Medien tolerierten, weil niemals angeprangerten ‚Antideutschen‘, die nicht einmal vor einer kritiklosen Stützung der US/israelischen Politik und damit auch nicht vor blutiger Gewalt gegenüber antizionistischen Linken zurückschrecken. Zum anderen sind es die in der Tradition der Spartakisten und ähnlich gesinnter Gruppen stehenden Aktivisten, welche dem ‚deutschen Imperialismus‘ vorwerfen, einer der größten militärischen und finanziellen Unterstützer des zionistischen Staates zu sein und mit dem rituellen Lippenbekenntnis zur ‚historischen Schuld‘ lediglich einem neuen deutschen Nationalismus und Fremdenhass ein gutes Gewissen verschaffen zu wollen. Diese Gruppen unterhalten enge Kontakte zu palästinensischen und anderen arabischen Gruppen und versuchen dort die These vom ‚Fremdenhass‘ zwischen die Araber und das deutsche Volk zu stellen, sowie die These zu verbreiten, daß der ‚deutsche Imperialismus‘ letztlich der Feind der Araber sei. Dies alles gipfelt in der These der ‚Freien Deutschen Jugend‘, daß selbst die Gegner des Irak-Krieges wie Schröder lediglich von imperialistischen Interessen bewegt gewesen seien und daß nach wie vor „Deutschland der größte Kriegstreiber in der Welt“ sei – zwei scheinbare Pole eines offiziell nicht angeprangerten außerparlamentarischen Aktivismus mit gemeinsamen Aufgaben im Sinne der US/israelischen Politik: fortgesetzte Verunglimpfung Deutschlands und (mit jeweils unterschiedlicher Argumentationsweise) gezielte Keilbildung zwischen Deutschland und den arabischen Völkern. Trotzdem muß man die ‚Argumente‘ beider Scheinpole kennen und werten: Die ‚Antideutschen‘ stellen die eigentliche Endstrecke der linken Bewegung des Westens dar, deren einziges gemeinsames Ziel in ihrem selbst gewählten Namen verankert ist und erklärter Teil des prozionistischen Aktivismus der Antideutschen darstellt – also ein bei aller Bedrohlichkeit und Gewaltbereitschaft glücklicher Fehlgriff des Zionismus im Hinblick auf die ihn selbst betreffende weltweite historische Bewusstseinsbildung. Anders die Argumente der antizionistischen Linken: viele dieser Argumente, etwa der Vorwurf der militärischen und finanziellen Unterstützung Israels, sind isoliert betrachtet stimmig, wenn man die Eingangs erwähnten Sachverhalte außer Acht läßt, mit denen versucht wird, Deutschland gegen den Willen seiner Bevölkerungsmehrheit immer weiter in die ihm zugedachte Vasallenposition einer US/israelisch-imperialistischen Politik zu drängen. Die ganze, vor allem aber die islamische Welt und ihre bei uns lebenden Mitbürger werden sich ihr eigenes Bild von diesen Zuständen in Deutschland machen. Eine gute Möglichkeit hierzu ist, die Begriffe „Deutsch, Deutschland, Deutsche“ in den Schriften dieser genannten Gruppen durch die entsprechenden Begriffe des eigenen Landes und Volkes zu ersetzen und sich dann zu prüfen, wie man selbst gegenüber derartigen Aktivisten im eigenen Heimatlande reagieren würde. Freilich wird diese Prüfung in eine von unseren ausländischen Mitbürgern häufig zu hörende Frage münden: „Wie lange lasst ihr Deutsche Euch dies eigentlich noch bieten?“ ...

... eine auf die derzeitige multimediale Begleitmusik übertragbare Frage, die inzwischen bereits gewohnte Züge aufweist und eindeutig der Unterstützung einer unpopulären supranational gesteuerten Politik dient: gezielte medientechnische Etablierung einer von gleicher Stelle offiziell beklagten Politikverdrossenheit zwecks verbesserter Wirkung einer wahlkampftechnisch inszenierten Aufbruchstimmung, die von den Medien bei Frau Merkel eingefordert wird (MAZ, redaktioneller Kommentar vom 24.08.2005). Die gewollte allgemeine Depression (im mehrfachen Wortsinn) und Politikverdrossenheit wird dabei insbesondere durch die visuellen Medien gestützt, u.a. mittels der zum Jahreswechsel 2004/05 nötigend in allen Haushalten über das digitale Fernsehen etablierten und von den Bürgern finanzierten Propagandasender, in denen geschickt wertvolle, in den anderen Sendern nahezu ausgeklammerte Sendungen über Kunst, Kultur und Wissenschaft mit Kriegspropaganda abwechseln, welche die gewohnten Halbwahrheiten insbesondere zur deutschen Vergangenheit,

zusätzlich aber ausgedehnte euphorisierende Berichte über moderne Kriegstechniken verbreiten. Berichte über ehemalige Kriegsverbrechen der derzeit beherrschenden Mächte werden gesendet - an Werktagen zu Unzeiten zwecks Minimierung ihres Einflusses auf die Meinungsbildung mit dem klar erkennbaren Ziel, sich in kommenden Generationen den Vorwurf der einseitigen Berichterstattung zu ersparen, sowie mit Kommentaren, welche eine offene Anklage ausklammern (zwei der unzähligen Beispiele: es kommen sowjetische Vergewaltiger des Jahres 1945 zu Wort, die unkommentiert über ihren damaligen Hass auf alle Deutschen berichten; die britische Versenkung französischer Schiffe im Jahre 1940, die mehr als 1000 französischer Soldaten das Leben kostete, wird als „bis heute umstritten“ bezeichnet mit dem Zusatz, daß diese Aktion immerhin eine Signalwirkung auf Deutschland gehabt habe). Weitere Beispiele für das gewollt deprimierende Programmangebot: auch derzeit die geradezu genüßliche Verbreitung wirtschafts- finanz- gesundheits- und sozialpolitischer Hiobsbotschaften; medientechnisch und hermeneutisch auf dem neuesten Stand befindliche Berichte und in Talkshows stattfindende Beschimpfungsorgien über Verbrechen und Alltagssituationen zu bester Sendezeit mit gezielter Verbreitung niederster Abbilder einer als breite deutsche Wirklichkeit verkauften sozialen und spirituellen Wirklichkeit; Auseinanderdividieren der Menschen des alten Europa, sowie verschiedener Interessensgruppen, die jeweils gleichermaßen von der supranationalen Politik gegenüber Deutschland betroffen sind, etwa LKW-Fahrer und Anwohner im Rahmen der Maut-Problematik, sowie die auf niederträchtige Weise gegeneinander ausgespielten Deutschen der ehemaligen Besatzungszonen durch Politiker (Stoiber) und Redaktionen (15.August, Redaktion der Mainzer Allgemeinen Zeitung über Stoibers Äußerungen: „ ... da gibt es sicher viel klammheimliche Zustimmung der Wessis, die die Osis sowieso nur (!!) für teure Kostengänger des Sozialstaats Bundesrepublik halten“) - nur zwei von unzähligen Beispielen dafür, wie eine alle Lebensbereiche tangierende supranationale Zangenpolitik gegenüber einzelnen Nationen noch zusätzlich gesellschaftspolitisch destruktiv genutzt wird. Gegenüber den durch ihr Alter definierten Hauptlastträgern zur Erneuerung Deutschlands und Europas (welche entsprechend auf ein diesbezüglich animierendes, naturgemäß auch die sog. ‚Unterhaltung‘ tangierendes Bildungsangebot angewiesen wären) wird das Hollywood-Konzept einer medientechnisch sich weiter perfektionierenden spirituellen Verarmung der Menschheit fortgesetzt: ganze Batterien an Horror- und Gewaltfilmen in Kino und Fernsehen zwischen Juni und August 2005; einer der bisherigen Höhepunkte: ein als Komödie (!) angelegter Science-Fiction-Film, der mit der Sprengung des Erdballs beginnt und die Darsteller danach allerlei Lustiges im Weltall erleben lässt mit dem Fazit, daß auch nach einer solchen Katastrophe das Leben weiter geht. - Das christliche Abendland im Jahre 2005 a.D. !

Die supranational in Führungsrolle gewünschte deutsche Partei beinhaltet den Namen des Christentums. In der baumeisterlich organisierten Machtübernahme dieser Parteiunion einschl. der medialen Begleitrolle wird nichts dem Zufall überlassen, ebenso wenig wie beim derzeitigen Hauptereignis des Christentums: Der Weltjugendtag, bei dem die Jugend mehrerer Staaten kein Visum erhielt, wird geschickt mit dem Papstbesuch verknüpft und zunächst als überwältigende Zustimmung der Jugend für dessen Auftreten in Szene gesetzt. Erwartungsgemäß dann die wesentlichen Aussagen des Papstes gegen Ende des Besuches: Anklage gegen den ‚islamistischen Terror‘ ohne auf dessen Ursachen hinzuweisen, was ebenso auf die Aussage zutrifft „In der Vergangenheit ist viel Böses von Deutschland ausgegangen“. Es ist zu erwarten, daß in kommenden offiziellen Geschichtsbüchern diese chronologische Reihenfolge, also die euphorische Zustimmung für den Papst und die genannten Aussagen, in umgekehrter Folge wiedergegeben werden. Wie gewohnt bei derartigen dem Zeitgeist sich anbietenden, weil in dessen Sinne gefilterten Aussagen aus dem Munde einer scheinbar mächtigen Persönlichkeit erfolgt eine simultane Steigerung des Druckes auf diese Persönlichkeit: die über einen der Propagandasender verbreiteten Reden in der Kölner Synagoge, in der dem Oberhaupt der katholischen Kirche demonstrativ offenbart wird, daß er nicht nur als Papst, sondern auch als gebürtiger Deutscher gesehen wird; klar formulierte Erwartungen, insbesondere nach Öffnung der vatikanischen Geheimarchive; eindeutige Signale, daß man beim Einfordern der formulierten Erwartungen erst am Anfang stehe. Zum Dank bekommt der Papst nach dem Besuch die breit gestreute Überschrift zu lesen, daß die wesentlichen Themen auf dem Weltjugendtag ‚noch nicht‘ angesprochen worden sein, die

Themen ‚Kondome‘ und ‚Homosexualität‘ werden ihm hinterher geworfen. Ebenso eindeutig die Signale, was der katholischen Kirche seit Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der jüdischen Welt zugestanden wird: Der offen deklarierte und von den jüdischen Stimmen ausdrücklich anerkannte Führungsanspruch der Katholischen Kirche für die Christenheit; konfessionelle Selektion der Besucher bei öffentlichen Zeremonien; eine demonstrative und über den katholischen Nachrichtendienst angekündigte Renaissance mittelalterliche Zeremonien, was man ohne das folgende wörtliche Zitat kaum glauben mag: „Der Ablass ist der Nachlass für zeitliche Sündenstrafen, die nach der Vergebung der Sünden im irdischen Leben oder nach dem Tod gesühnt werden müssen. Jedem gläubigen Katholiken, der am Weltjugendtag in Köln und der feierlichen Abschlussmesse mit Papst Benedikt XVI. teilnimmt, wird ein vollkommener (!!) Ablass gewährt. Voraussetzungen für den Ablass sind Beichte, entschlossene Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in der Meinung (!!) des heiligen Vaters. Allen anderen Gläubigen, die an dem Treffen teilnehmen, wird ein Teil-Ablass (!!) gewährt ...“ - eindeutige Signale also in Richtung der Gegenreformation und des mit ihr verbundenen christlichen Alleinvertretungsanspruches von Rom, ein medial gestützter Gesamtkurs des Schiffes ‚Christenheit‘ im Sinne derer, welche Aussagen und Ereignisse um den Papstbesuch als Anlaß sehen, „hoffnungsvoll in die Zukunft zu sehen“, eine nach dem Synagogenbesuch des Papstes breit gestreute Aussage.

An dieser Stelle ist eine Parteinahme für den Mensch Papst Benedikt XVI. angesagt, der neben einer Gruppe von maximal 13-33 Personen als einziger alle Aspekte des auf ihm lastenden Druckes nebst Ultimaten und Drohgebärden gegenüber ihm, der Christenheit und manchen noch geistig freien Ländern dieser Erde kennt. Gerade deshalb muß er sich darüber im Klaren sein, was er und die Christenheit zu erwarten haben, wenn er diesen Kurs weitersteuert. Eine Parallele zu dieser Perspektive findet sich in offiziell instrumentalisierten Hetzblättern gegenüber Staatsmännern, welche ähnliche ‚Zugeständnisse‘ getätigt haben, wie z.B. über Kanzler Schröder nach dessen Schuldbekennnis in Polen („Er lügt“ - auf der Titelseite einer Zeitschrift), oder über Bundespräsident Köhler nach dessen Maximalunterwürfnis in Israel („Wenn dies wirklich so wäre, wie der Bundespräsident meint, müssten wir uns nicht mit Riesenlettern an unsere Leser wenden.“, weiterhin heißt es zynisch: „Auch für den Bundespräsidenten ist ...*Name der Seite*... kostenlos“). Gehört ein Papst etwa zu der Gruppe der 13 oder 33 Personen ? Von Stuttgart können wir in dieser Hinsicht nichts erwarten; mit die erste Amtshandlung Hubers war die Teilnahme an einer Verunglimpfungskampagne gegen einen Christenmenschen, der die Wahrheit gesagt hat - eine Kampagne, die in ihrer Qualität das Fundament und den roten Faden der Stuttgarter Theologie bis heute fortsetzt. Von Seiten Stuttgarts unkommentiert bleiben somit auch Kampagnen, welche plakativ Martin Luther als einen Menschenfeind und das neue Testament als gefälscht bezeichnen, dabei erwartungsgemäß nicht auf menschenverachtende Passagen in noch älteren ‚heiligen‘ Schriften eingehend - feige und über Retorten-Verlage durchgeführte Kampagnen, die derzeit aus dem Munde offizieller Organe noch undenkbar wären.

Worauf der Christenmensch jetzt reagieren muß, ist ihm vorgegeben: Der hoch vernetzte und wahrscheinliche künftige Außenminister Wolfgang Schäuble - auch bekannt durch seine Versuche im sogenannten ‚Deutsch-jüdischen Dialog‘, die Werte des christlichen Europa auf seinen jüdischen Ursprung zu reduzieren - bekräftigt seinen Willen, die vom alten Europa unter der Führung Deutschlands erkämpfte teilweise Unabhängigkeit von der äußerlich durch Bush, Sharon, Wolfowitz & Co. geprägten Machtpolitik rückgängig zu machen mit Aussage „Dies ist ein schwerer Schaden, das werden wir ändern“, sowie mit der auf Schröder und Putin gemünzten Aussage „Neue Achsen darf es in Europa nicht geben“. Über Israel sagt die gleiche Person: „Israel zu unterstützen, als einzige wirkliche (!!) Demokratie im Nahen Osten ... muß deshalb ein vitales Interesse Europas sein“. Dieser Tage kündigt Sharon gegen alle internationalen Proteste (in den Medien weitgehend ausgeklammert) einen weiteren Ausbau der jüdischen Siedlungen im Westjordanland an. Die verständliche Reaktion der arabischen Völker wird nicht ausbleiben. Zusätzlich äußert Sharon seine Gewissheit, daß er trotz dieser Ankündigung nicht um die weiterhin fließende US-Milliardenhilfe für Israel fürchte.

Besteht noch Hoffnung, daß sich der Verfasser der vorliegenden Schrift irrt in seiner Befürchtung, daß Deutschland gegen den Widerstand seiner Bevölkerung in einen Krieg für die Interessen Israels und gegen die gleich Deutschland derzeit weitgehend entrechteten Völker und Nationen dieser Erde gezerrt werden wird und sich folglich die von Möllemann im Schusswort seiner Flugschrift geäußerte Befürchtung bewahrheitet ?

Gott beschütze den Iran und alle anderen Nationen, Völker und Menschen dieser Erde, welche von den derzeit beherrschenden teuflischen Weltmachtstrukturen bedroht, angefeindet oder betrogen werden,

Gott beschütze Deutschland !